

Silvia Kroyer

Der Beginn der bilateralen diplomatischen Beziehungen in der Formationsphase der Nationalstaaten (1810-1871)¹

1. Zur Vorgeschichte der deutsch-argentinischen Beziehungen (1810-1852)

In der Zeit nach der Revolution vom Mai 1810 und der Unabhängigkeitserklärung vom Juli 1816 begann im Territorium der künftigen Republik Argentinien ein Prozess nationaler Integration, der in der Verkündung der Verfassung von 1853 seinen Höhepunkt fand. Diese wurde seinerzeit noch unter Ausschluss der Provinz Buenos Aires abgefasst, die sich dem Nationalstaat formal erst im Jahr 1859 anschloss.² Schon seit den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts lebten deutsche Kaufleute auf argentinischem Boden; bei ihnen handelte es sich mehrheitlich um Repräsentanten von Handelshäusern, Industrie- oder Schifffahrtsunternehmen.³ Auch die Hansestädte und einige größere deutsche Fürstentümer hatten Vertretungen in Buenos Aires. 1824 ernannte beispielsweise das Königreich Preußen Johann Eschenburg zu seinem dortigen Handelsagenten. Dieser vertrat vor Ort bereits die Interessen der Königlich-Preußischen Seehandlungs-Societät (Zappia 2007: 17; Körner 1981: 82). Fünf Jahre später setzten die freien Städte Hamburg und Frankfurt am Main ihrerseits mit Johann Christian Zimmermann und Franz Mohr eigene Honorarkonsuln ein.⁴ Auf der argentinischen Seite erhielt Eduard Wilhelm Berckemeyer

1 Die Verfasserin dankt Prof. Dr. Pablo Buchbinder für seine Kommentare.

2 Die formale Vereinigung von Buenos Aires mit der argentinischen Konföderation fand 1859/60 statt. Nach der Schlacht von Pavón (September 1861) und der Wahl Bartolomé Mitres zum Präsidenten (Oktober 1862) wurde die nationale Einigung dann *de facto* vollzogen (Scobie 1964; Rock 1999).

3 1824 entsandte die Rheinisch-Westindische Kompagnie Friedrich Wilhelm Schmalzing als Residenten nach Buenos Aires (Zappia 2007: 17; Körner 1981: 86). Zum Beginn der deutsch-argentinischen Beziehungen siehe Körner (1981).

4 Zu den Beziehungen zwischen Hamburg und den La Plata-Staaten siehe Arfs (1991).

1835 seine Bestallung als erster Generalkonsul der argentinischen Konföderation in Bremen und Hamburg (Zappia 2007: 26 u. Körner 1981: 111). Berckemeyer stammte aus Hamburg (Arfs 1991: 338).

Zum fraglichen Zeitpunkt gab es weder einen argentinischen noch einen deutschen Nationalstaat; es waren "Protostaaten" beider Räume, die individuell Beziehungen zueinander aufnahmen. Der wirtschaftliche Austausch zwischen beiden Regionen war von den 1830er Jahren bis Mitte des 20. Jahrhunderts, d.h. bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, die treibende Kraft und das wichtigste Motiv der Beziehungen, und so war ihre Institutionalisierung nach der Bildung der Nationalstaaten eine logische Konsequenz. Die Freie und Hansestadt Bremen war der erste deutsche Teilstaat, der die argentinische Unabhängigkeit anerkannte (11.04.1843). Sie reagierte damit auf eine Resolution der Regierung der Provinz Buenos Aires, die jedem Konsul und Vertreter eines Handelshauses die Akkreditierung versagte, deren Herkunftsland die Republik der Vereinigten Provinzen vom Río de la Plata noch nicht anerkannt hatte. Repräsentanten auswärtiger Mächte, die bis zu diesem Zeitpunkt bereits als solche anerkannt worden waren, blieben hingegen im Besitz ihrer Vollmachten (Zappia 2007: 27).⁵ Bremen, das – wie erwähnt – unter den deutschen Staaten eine Vorreiterrolle spielte, entsandte als diplomatischen Vertreter Johann Christian Zimmermann, seinerzeit Hamburger Konsul in Buenos Aires, dessen Kompetenzen auf die kleinere Hansestadt ausgedehnt wurden (Zappia 2007: 36).⁶

2. Die Konsolidierung der argentinischen Nation und der Beginn der diplomatischen Beziehungen (1852-1862)

Nach der Schlacht von Caseros und dem Sturz von Juan Manuel de Rosas als Gouverneur der Provinz Buenos Aires im Februar 1852 berief der vormalige Gouverneur von Entre Ríos und Sieger über Rosas, Justo José de Urquiza, eine verfassunggebende Versammlung ein, die der Nation am 1. Mai 1853 eine Konstitution verlieh. Alle Provinzen der argentinischen Konföderation (die autonomen Provinzen von Santa Fe, Entre Ríos, Corrientes, Tucumán, Salta, Jujuy, Santiago del Estero, Catamarca, Córdoba, La Rioja, San Juan, San Luis y Mendo-

5 Juan Manuel de Rosas wandelte diese Resolution im Juni 1835 in ein Dekret um.

6 Zur Anerkennung durch Hamburg vgl. auch Arfs (1991: 330-333).

za) unterschrieben dieses Dokument mit Ausnahme des sogenannten Staates von Buenos Aires. Nach diesem Akt des Separatismus übernahm Paraná, in der Provinz Entre Ríos gelegen, die Funktion der Hauptstadt der argentinischen Konföderation, bis Buenos Aires sich wieder dem Staatsverbund anschloss. Zugleich erhielt die Binnenschifffahrt auf den Flüssen des Inlands völlige Bewegungsfreiheit. Die Beziehungen zum Ausland wurden wiederhergestellt und man sandte Juan Bautista Alberdi als Botschafter der argentinischen Konföderation nach Europa.⁷ Gleichwohl befanden sich die bedeutendsten Vertretungen ausländischer Staaten bereits in Buenos Aires und nicht in der Stadt Paraná. Die Einrichtung konsularischer Vertretungen wurde einer von vielen Konflikten zwischen der neuen Hauptstadt und Buenos Aires (Lapido/Spota de Lapieza 1968: 3).

Die nächsten beiden Jahrzehnte standen im Zeichen eines dauernden Kampfes zwischen den beiden "Substaaten" Buenos Aires und der Konföderation, wobei letztere auf ökonomischem Feld erhebliche Nachteile hatte, da sie nicht an den Bonarensen Zolleinnahmen beteiligt wurde.⁸ Der anhaltende innere Disput veranlasste die Konföderation, sich jenseits ihres Territoriums nach Verbündeten umzusehen und namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet bilaterale Beziehungen zu Staaten zu fördern, die sich ihrerseits in ihrer Formationsphase befanden.⁹

Die Handelsbeziehungen zwischen der argentinischen Konföderation und den deutschen Teilstaaten gingen auf die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück und wurden von Handelsvertretern getragen, die in Buenos Aires residierten. Zur Förderung der Handelsbeziehungen mit dem deutschen Zollverein, namentlich mit Preußen, wurde am 19.09.1857 ein bilateraler Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag unterzeichnet (Duve 2007; Canilla 2007: 11-13). Seinem Ab-

7 Alberdi war die treibende Kraft hinter der Förderung der europäischen Einwanderung nach Argentinien: "In der Gestalt der Einwanderer wird Europa uns seinen neuen Geist, seinen Gewerbefleiß und die Praktiken seiner Zivilisation bringen" (Alberdi 1998, XV: 62; Mayer 1963, XI).

8 Zur Konsolidierungsphase der argentinischen Nation (1852-1862) siehe Scobie (1964).

9 Zu den internationalen Beziehungen beider argentinischer "Substaaten" siehe Cárcano (1973) und Escudé/Cisneros (1998). Keine der beiden Publikationen behandelt die Beziehungen mit den deutschen Teilstaaten.

schluss ging der Austausch diplomatischer Vertreter voraus; damit begannen die offiziellen deutsch-argentinischen Beziehungen.¹⁰

Die Vereinigung der deutschen Teilstaaten, von denen hier die Rede war und die zum fraglichen Zeitpunkt noch als eigenständige Entitäten existierten, fand erst 1871 mit der Reichsgründung nach dem Deutsch-Französischen Krieg statt. Die deutschen Unterzeichnerstaaten des Vertrages von 1857 waren Preußen (der größte Flächenstaat des deutschen Zollvereins) sowie die Fürstentümer, Freistädte bzw. Königreiche Bayern, Hessen, Württemberg, Sachsen, Thüringen, Baden, Nassau, Frankfurt, Braunschweig, Hannover, Oldenburg und Luxemburg als nichtdeutscher Staat. Holstein, Mecklenburg, Liechtenstein sowie die Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck gehörten nicht zu den Unterzeichnern.¹¹

Wie wir gesehen haben, gab es bereits vor und während der Bildung des argentinischen und deutschen Nationalstaats Beziehungen zwischen autonomen Städten und staatlichen Entitäten beider Regionen. Es ist allerdings schwer, ein genaues Datum für den offiziellen Beginn der Beziehungen zu bestimmen.¹² Die zeitgenössischen Begriffe sind irreführend; so glich beispielsweise die Figur des Konsuls anfangs nicht derjenigen diplomatischer Staatsdiener unserer Tage; er war vielmehr als Handelsresident Vertreter ökonomischer Interessen (Zeuske 2004). Häufig war der Konsul nicht einmal Bürger des Landes, das er vertrat. Mithilfe des noch vorhandenen Archivmaterials, das diese Übergangszeit dokumentiert, lassen sich die Eigenheiten der Beziehungen und die Lebensumstände der Emissäre nachzeichnen.

2.1 Die Mission Delfín Huergo in Preußen (1856)

Delfín Huergo war der erste diplomatische Vertreter der argentinischen Konföderation im Königreich Preußen; er traf im Jahre 1856 in

10 Zur Aufnahme der diplomatischen und kommerziellen Beziehungen siehe Zeuske (2004) und Schröter (2004).

11 Zur Geschichte des Zollvereins vgl. Hahn (1984). Lapido/Spota de Lapieza (1968: 4) weisen auf Ähnlichkeiten in der Entwicklung beider Regionen hin.

12 Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Buenos Aires beging 2007 den 150. Jahrestag der Aufnahme bilateraler Beziehungen mit der Herausgabe des Buches von Canilla (2007).

Berlin ein.¹³ 1824 in der Stadt Salta geboren, war er Anwalt, Politiker und argentinischer Diplomat, zudem war er als Mitglied des Kongresses an der Ausarbeitung der argentinischen Verfassung von 1853 beteiligt. Politisch zählte er zu den Liberalen und vertrat stets föderalistische Positionen. Er erlebte den Sturz von Rosas mit und beteiligte sich an der Vereinigung von Buenos Aires mit der Konföderation. Bald nach der Schlacht von Pavón ernannte ihn Präsident Bartolomé Mitre zum Staatssekretär für auswärtige Beziehungen; später wurde er Botschafter in Belgien. Er starb im Dezember 1886 in Buenos Aires (*Diccionario Histórico Argentino*, 1954, IV: 418).

In seiner Funktion als Geschäftsträger der argentinischen Konföderation setzte Delfín Huergo den preußischen Außenminister Baron von Manteuffel in einer Note vom 09.09.1856 von seiner Ankunft in Berlin in Kenntnis und bat darum, ihn zwecks Überreichung seiner Beglaubigungsscheiben aufsuchen zu dürfen:

Der Unterzeichnete beehrt sich, Eurer Exzellenz mitzuteilen, dass er zum Geschäftsträger der argentinischen Konföderation bei seiner Majestät, dem König von Preußen, ernannt worden ist und in dieser Hauptstadt unter Mitführung der entsprechenden Beglaubigungsschreiben seiner Regierung eingetroffen ist.¹⁴

In einer späteren Note vom 25.09.1856 unterstrich Huergo gegenüber Manteuffel seine Rolle als erster diplomatischer Vertreter Argentiniens in Preußen und betonte die Bedeutung der Beziehungen zwischen beiden Regionen:

Dem Unterzeichneten wurde die Ehre zuteil, der erste akkreditierte diplomatische Vertreter der Regierung der argentinischen Konföderation bei Eurer Majestät, dem König von Preußen zu sein (Archivo ISEN, MDHP).

Schließlich informierte Huergo mit einer Note vom 04.10.1856 den Außenminister der argentinischen Konföderation, Juan María Gutiérrez, über die offizielle Aufnahme der bilateralen Beziehungen:

Der Herr Minister (Baron von Manteuffel) brachte mir gegenüber die Zufriedenheit seiner Regierung über den Beginn der diplomatischen

13 Am 10.07.1855 wurde das entsprechende Dekret ausgefertigt (vgl. Lapido/Spota de Lapieza 1968: 6). Huergo reiste in offizieller Mission auch nach Portugal und Sardinien.

14 Archivo ISEN, MDHP. Leider ist der Fonds nicht systematisch foliert. Daher wird die Korrespondenz nach Datum, Verfasser und Adressat zitiert.

Beziehungen mit der argentinischen Konföderation zum Ausdruck, die im gegenseitigen Interesse aufgenommen worden sind (Archivo ISEN, MDHP).

Wenngleich festgehalten werden muss, dass "Argentinien" weder den Staat von Buenos Aires noch das südliche Territorium des Landes umfasste, während Preußen nicht mit "Deutschland" gleichgesetzt werden konnte, war Huergo der erste argentinische Emissär auf deutschem Boden, der als offizieller diplomatischer Vertreter seines Landes gelten konnte (Lapido/Spota de Lapieza 1968: 33).

Verfolgt man den Schriftverkehr zwischen Huergo und dem Außenministerium der Konföderation, so wird sichtbar, dass dieser wiederholt die Notwendigkeit eines Handelsvertrags zwischen beiden Regionen unterstrich und mitteilte, Verhandlungen in dieser Sache zu führen. Zu diesem Zweck hielt Huergo die Schaffung weiterer Gesandtschaften in den bedeutendsten europäischen Städten für unabdingbar. Des Weiteren maß er einer Förderung der deutschen Auswanderung nach Argentinien große Bedeutung bei – sie wurde ein weiterer Schwerpunkt seiner diplomatischen Mission. Preußen war jedoch nicht geneigt, der Abwanderung junger Männer nach Südamerika Vorschub zu leisten, zumal das Königreich sie als Wehrdienstleistende und Rekruten für sich beanspruchte. Im Laufe der Zeit, mit der Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen, wurde die Auswanderung an den Río de la Plata von mehreren Kolonisationsunternehmen vorangetrieben.¹⁵

In mehreren Noten vom Herbst und Winter 1856 hielt Huergo den neuen Außenminister der Konföderation, Bernabé López, über den Fortgang der Verhandlungen zu den beiden wichtigsten Gegenständen seiner Mission auf dem Laufenden: den Handelsvertrag und die Förderung deutscher Einwanderung nach Argentinien.¹⁶ Huergo wandte sich in gleicher Sache persönlich an die Öffentlichkeit, hielt Vorträge, schrieb Artikel in deutschen Zeitschriften und hielt andere argentini-

15 Note Huergos (Berlin) an Gutiérrez, Außenminister der argentinischen Konföderation (04.10.1856) (Archivo ISEN, MDHP). Vgl. Lapido/Spota de Lapieza (1968: 9).

16 Note Huergos an Manteuffel (20.10.1856). Huergo betont dort das ökonomische Ungleichgewicht zwischen der Konföderation und dem Staat von Buenos Aires und weist darauf hin, dass Preußen bereits Handelsverträge mit anderen ausländischen Staaten abgeschlossen hatte (Archivo ISEN, MDHP).

sche Konsuln an, seinem Beispiel zu folgen.¹⁷ Um das Auswanderungsprojekt voranzubringen, warb Huergo den Geheimen Regierungsrat a.D. Gottfried Kerst an, der mehrere Jahre in Argentinien gelebt hatte und nun beabsichtigte, ein Kolonisationsunternehmen zu gründen.¹⁸

Im April 1857 endete die diplomatische Mission Huergos bei der preußischen Regierung, als er von Berlin nach Paris übersiedelte. Von dort setzte er seinen Schriftverkehr mit dem Außenministerium der argentinischen Konföderation, die Beziehungen zu Preußen betreffend, fort. Baron Manteuffel setzte seinen argentinischen Amtskollegen am 22.10.1857 davon in Kenntnis, am vergangenen 18. April das Rücktrittsschreiben Huergos erhalten zu haben und betonte die große Bedeutung seiner Mission in Berlin (Archivo ISEN, LPP). Während seines Aufenthalts in Preußen gab es ein weiteres Thema, mit dem sich Huergo kontinuierlich auseinanderzusetzen hatte, nämlich seine persönliche finanzielle Situation. Als er 1856 nach Europa aufbrach, befand sich die Regierung der Konföderation in einer schwierigen ökonomischen Lage und Huergo erbot sich beim Außenminister, seine Kosten bis zu einer Entspannung der Situation selbst zu tragen. Während seines Aufenthalts in Berlin wies er in mehreren Noten an das Ministerium darauf hin, dass ihm die Mittel für seinen Lebensunterhalt im Ausland fehlten, drängte, die bereits vorgeschossenen Gelder zurückzuerstatten und ihm ein angemessenes Budget zu gewähren. Sein Rückzug nach Paris einige Monate später war schließlich größtenteils seinem persönlichen "Bankrott" zuzuschreiben. Am 9. Mai 1858 trat er von London aus seinen Rückweg nach Buenos Aires an.¹⁹

2.2 Die Mission Friedrich von Gülichs in Paraná (1857)

Das Königreich Preußen folgte dem Beispiel der argentinischen Konföderation und entsandte seinerseits einen Repräsentanten nach Argentinien. Es handelte sich um Friedrich von Gülich, der ein Jahr spä-

17 Note Huergos an Bernabé López (04.10.1856) zum genannten Gegenstand (Archivo ISEN, MDHP).

18 Note Huergos an Bernabé López (07.12.1856) sowie Brief von Kerst an Huergo (Paris) (beide Archivo ISEN, MDHP). Der Schriftverkehr Kersts in Sachen Auswanderungsunternehmen im vorliegenden Aktenbestand ist umfangreich.

19 Note Huergos an Bernabé López (Paris, 07.05.1857) (Archivo ISEN, MDHP). Vgl. auch Lapido/Spota de Lapieza (1968: 39).

ter in der Stadt Paraná eintraf. Von Gülich war Karrierediplomat, der 1849 29-jährig in den auswärtigen Dienst der preußischen Regierung eingetreten war. 1857 wurde er zum diplomatischen Vertreter bei den Regierungen der La Plata-Länder ernannt. Im gleichen Jahr überreichte er den Regierungen von Uruguay und der Konföderation seine Beglaubigungsschreiben (Canilla 2007: 13).

Ähnlich wie Huergo war Von Gülich als Geschäftsträger der erste diplomatische Vertreter Preußens bei der argentinischen Konföderation. Bereits im Juli 1856 hatte er sich in Montevideo akkreditiert. Der preußische Außenminister, Baron von Manteuffel, teilte Juan María Gutiérrez, seinerzeit Außenminister der argentinischen Konföderation, die Ernennung Von Gülichs in seiner Note vom 29.09.1856 mit:

Nachdem die Mission, die Herrn Huergo übertragen wurde, hier zur vollsten Zufriedenheit des Königs, meines erhabenen Herren, erfüllt worden ist, geruhte seine Majestät seinerseits, Herrn von Gülich zum Geschäftsträger ad interim bei der Regierung der argentinischen Konföderation zu ernennen. In seiner Interimsfunktion wird es zu den Aufgaben Herrn von Gülichs gehören, die wechselseitigen Interessen beider Länder auszuloten, Handels- und Schifffahrtsbeziehungen aufzunehmen, die für beide Staaten gleichermaßen vorteilhaft wären, [und diese vorzubereiten,] soweit dies mit seinen Vollmachten vereinbar ist (Archivo ISEN, LPP).

In seiner Note vom 06.12.1856 aus Montevideo an den neuen Außenminister der Konföderation, Bernabé López, unterstrich er zunächst, dass seine Ernennung auf Gegenseitigkeit erfolge und führte dann aus:

Ich kann meine Depesche nicht schließen, ohne Eurer Exzellenz versichert zu haben, dass ich es als kostbarste Erinnerung meines Lebens ansehe, der erste staatliche Emissär Preußens und Deutschlands in diesen mir so sympathischen Staaten des Río de la Plata zu sein (Archivo ISEN, LPP).

Obwohl Von Gülich die Beglaubigungsschreiben für die Regierung der Konföderation bereits seit September 1856 besaß, blieb er bis Dezember in Montevideo, um den Abschluss des Handelsvertrags zwischen Preußen und der uruguayischen Regierung abzuwarten. Er schlug vor, seine Beglaubigungsschreiben auf dem Postweg zu überstellen, um seine Akkreditierung zu erlangen. Der argentinische Generalkonsul in Montevideo, Francisco Pico, bemerkte dazu:

wenn die Regierung ohnehin beabsichtigt, offizielle Beziehungen zu diesem Gesandten aufzunehmen, der der erste Diplomat der deutschen

Mächte ist, der bei uns vorstellig wird, so gäbe es meines Erachtens keinen Hinderungsgrund, ihn mit sofortiger Wirkung zu akkreditieren.²⁰

Schließlich siedelte Von Gülich Anfang 1857 nach Paraná über und trat damit seine Stellung offiziell an.²¹

Auf Von Gülichs Agenda standen zwei Themen von zentralem Interesse: das erste war die Entwicklung der Handelsbeziehungen und ihre Institutionalisierung durch einen Handelsvertrag. Das zweite war die Unterstützung von Deutschen, die sich in der Region aufhielten, sei es als Einwanderer, Kaufleute oder Mitglieder bereits bestehender Vereinigungen.²² Ein anderer wichtiger Aspekt seiner Mission war die Vermittlung von Vertrauensmännern in strategische Positionen. Der preußische Gesandte empfahl im Laufe seiner Mission mehrere Deutsche als Repräsentanten der argentinischen Konföderation in deutschen Staaten.²³

Von Gülich verfolgte darüber hinaus aufmerksam die politische Entwicklung der argentinischen Konföderation. Sein besonderes Interesse galt ihren Beziehungen zum Staat Buenos Aires; er wurde regelmäßig über den Stand der Dinge informiert. In eine Note vom 22.09.1857 an Bernabé López unterstützte er die Forderung des Präsidenten der Konföderation, die Regierung von Buenos Aires möge sich

klar zugunsten der Verfassung aussprechen, die von der großen Mehrheit der Nation angenommen worden ist, ohne dass ihr zu diesem Zeitpunkt auch nur eines ihrer Völker fern stand, sieht man von Buenos Aires ab (Archivo ISEN, LPP).

Deutlich tritt an dieser Stelle das Interesse der Regierung der Konföderation zutage, die preußische Regierung über ihre politische Entwicklung auf dem Laufenden zu halten, auf diese Weise im Ausland für ihre Sache zu werben und die Regierung von Buenos Aires in Misskredit zu bringen.

20 Note Picos an den Außenminister der Konföderation (06.12.1856) (Archivo ISEN, MDHP).

21 Genau genommen fanden die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden werdenden Staaten 1856/57 ihren Anfang.

22 Vgl. z.B. die Note von Baron von Keller, sächsischer Oberleutnant, und Karl Julius Büttner, sächsischer Militärarzt (26.02.1858) an den Präsidenten der argentinischen Konföderation, Justo José de Urquiza, in der das große Interesse deutscher Siedler zum Ausdruck gebracht wird, sich in Argentinien niederzulassen (Archivo ISEN, LPP).

23 Vgl. auch Canilla (2007: 12-13) bezüglich der preußischen Außenpolitik.

Von Gülich war zudem derjenige Diplomat, der von deutscher Seite den „Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag“ vom 19. September 1857 unterzeichnete. Bereits 1855 wies die Regierung der Konföderation darauf hin, wie sehr sie an einem Vertrag mit Preußen interessiert war:

Die Nation, die Eure Exzellenz so würdig vertritt und die sich durch preisgünstige, exzellente Waren und die Fähigkeiten seiner Landeskinder einen Namen gemacht hat, die in diesem Teil Amerikas sesshaft werden wollen, findet das besondere Interesse meiner Regierung, die ihre enge Bindung an die Konföderation anstrebt. Diese soll durch einen Vertrag gewährleistet werden, in dem auf vollkommene Weise die gegenseitigen Beziehungen und die Rechte von Privatleuten und das gewerbliche Eigentum der Untertanen Eurer Majestät, des Königs von Preußen, für das Territorium der Konföderation bzw. unserer Bürger in Ihrem Lande festgeschrieben sind. In diesem Sinne nehme ich mir die Freiheit, Eure Exzellenz darum zu bitten, die Regierung Eurer preußischen Majestät davon in Kenntnis zu setzen, dass ich gewillt bin, einen Vertrag ähnlichen Inhalts abzuschließen, den die Konföderation bereits mit anderen Handels- und Industrienationen unterzeichnet hat.²⁴

Es mussten zwei weitere Jahre vergehen, bis schließlich der erste bilaterale Vertrag zwischen beiden „Protostaaten“ geschlossen wurde, der dazu beitrug, die gemeinsamen Beziehungen in institutionelle Bahnen zu lenken. So teilte Bernabé López Innenminister Santiago Derqui Folgendes mit:

Ich habe die Ehre, Ihnen den Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag, den ich am heutigen Tage als Bevollmächtigter der Konföderation mit Herrn Hermann Herbert Friedrich von Gülich, Geschäftsträger und Bevollmächtigter seiner Majestät des Königs von Preußen unterzeichnet habe, zu überreichen, damit Sie selbigen dem Präsidenten vorlegen können.²⁵

Von Gülich behielt seinen Posten als Geschäftsträger bei der Regierung des Río de la Plata bis 1868 und wurde dann von Rudolph Le Maistre abgelöst, der seine Funktion bis 1875 ausübte.

24 Note Gutiérrez an Von Gülich, Geschäftsträger Preußens in Chile (10.10.1855) (Archivo ISEN, LPP).

25 Note Bernabé López an Derqui, Ministerium des Innern mit einer Abschrift des Vertrags (19.09.1857) (Archivo ISEN, LPP). Der Vertrag wurde im Mai 1858 von beiden Kammern ratifiziert.

2.3 *Argentinische Konsuln in Deutschland*

Die Regierung der Konföderation entsandte nicht nur Delfin Huergo als ersten diplomatischen Vertreter nach Preußen, sondern öffnete auch argentinische Konsulate in unterschiedlichen deutschen Städten; teilweise geschah dies vor der Mission Huergos. Es bleibt festzuhalten, dass diese Vertretungen in erster Linie einen kommerziellen Charakter hatten, weshalb die Mehrheit der ernannten Konsuln nicht Argentinier, sondern Deutsche waren, d.h. sie waren keine Karriere-diplomaten. Die wichtigsten Gründe für die Ernennung deutscher Repräsentanten zur Leitung dieser Vertretungen waren die Sprachbarrieren einerseits, die geringen Landeskenntnisse möglicher argentinischer Kandidaten andererseits. Deutsche Kaufleute mit Lateinamerikaerfahrung, die in vielen Fällen fließend Spanisch (und Französisch) sprachen, waren eine ideale Besetzung für diese Posten.

Im Februar 1852 wurde der Kaufmann Ferdinand D. Schlüter in seiner Heimatstadt Hamburg zum Generalkonsul der provisorischen Regierung der Provinz Buenos Aires ernannt, die damals noch zur argentinischen Konföderation gehörte.²⁶ Im Juni desselben Jahres erkannte ihn der Senat von Hamburg in seiner Funktion an:

In Bezugnahme auf das Schreiben seiner Exzellenz, des Herrn Außenministers in Buenos Aires, vom 28. Februar 1852 [...] erkennt der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg besagten Herrn D.F.D. Schlüter als argentinischen Generalkonsul an, verspricht ihm seine Unterstützung und verleiht ihm das Exequatur.²⁷

Bremen gehörte anfangs zum Zuständigkeitsbereich des argentinischen Konsulats in Hamburg, erhielt aber im März des Jahres ein eigenes Konsulat.²⁸ Generalkonsul der Provinz Buenos Aires in dieser zweiten Hansestadt wurde Johann August Borchers.²⁹

Bald nach der Loslösung der Provinz Buenos Aires von der argentinischen Konföderation im September 1852 entstand ein Interessenkonflikt mit den bislang entsandten auswärtigen Vertretern. Die Kon-

26 Note von Vicente F. López/Luis José de la Peña, Außenministerium der argentinischen Konföderation, an den provisorischen Gouverneur der Provinz Buenos Aires (28.05.1852) (Archivo ISEN, CAHL).

27 Note von Ferdinand Schlüter aus Hamburg an den Außenminister der argentinischen Konföderation.

28 Note von Außenminister Luis de la Peña an Valentín Alsina, Staatsminister der Regierung (Archivo ISEN, CAHL).

29 Note/Dekret von Valentín Alsina/Luis de la Peña (Archivo ISEN, CAHL).

suln, die bis *dato* von der Provinz Buenos Aires eingesetzt worden waren, waren *de facto* Repräsentanten der Konföderation, dennoch wurde ihre Stellung von Fall zu Fall unterschiedlich interpretiert. Beispielsweise legte Borchers in einer Note an Bernabé López vom Dezember 1856 dar, dass er für keine der beiden Regierungen Partei ergreifen könne. Er wies darauf hin, dass es ihm in seiner Position nicht zustehe, sich für eine der beiden Seiten zu entscheiden, zumal er nur über eine Bestallungsurkunde der Provinz Buenos Aires vom März 1852 verfüge. Borchers stellte klar, dass ihm die Konföderation kein vergleichbares Dokument ausgestellt habe:

Der Unterzeichnete verfügt über keine doppelte Bestallung, sondern erhielt seinen Posten allein von der vormaligen Provinz Buenos Aires, die heute ein eigener Staat ist. Die argentinische Konföderation hatte nie einen Konsul in dieser Stadt [...] und folglich steht es ihm nicht frei, zwischen beiden zu wählen.³⁰

Er schloss sein Schreiben mit der Empfehlung, den entsprechenden Posten einem seiner Bekannten zu übertragen:

Sollte es die hohe Regierung der argentinischen Konföderation für nützlich erachten, in dieser Stadt einen Konsul zu ernennen, so gestattet sich der Unterzeichnete, Eurer Exzellenz Herrn Karl Rodewald vorzuschlagen, der hier ansässig ist.³¹

Rodewald war ein erfahrener deutscher Kaufmann, der lange Jahre in Montevideo und Buenos Aires gelebt hatte, wo er Hamburg und Bremen als Konsul vertreten hatte (Arfs 1991: 334). Schlüter sah sich seinerseits außerstande, seine Pflichten als Generalkonsul in Hamburg zu erfüllen, da sein Vorgänger Wilhelm Bahre nicht bereit war, ihm das Archiv des Konsulats zu übergeben.³² Schlüter teilte seinem Ministerium im Juni 1852 mit, dass es sehr schwierig war, ohne Siegel und Stempel des Konsuls Schiffe mit Fahrtziel Río de la Plata abzufertigen und seine konsularischen Arbeiten zu erledigen:

30 Note von Borchers, Bremen, an Bernabé López, Außenminister der argentinischen Konföderation (05.12.1856) (Archivo ISEN, CAA).

31 Note von Borchers, Bremen, an Bernabé López, Außenminister der argentinischen Konföderation (05.12.1856) (Archivo ISEN, CAA).

32 Bahre war Konsul der argentinischen Konföderation in Hamburg und Bremen. In Hamburg geboren und von Rosas ernannt, wurde er wegen schlechter Amtsführung durch Schlüter und Borchers ersetzt, vgl. die Note von Franz Hallbach, Bremer Konsul in Buenos Aires, an Außenminister Luis de la Peña, betreffend die Beschwerden von Hamburg und Bremen über Bahre (Archivo ISEN, CABA).

Insbesondere hat es mich sehr behindert, dass ich keine Verfügungsgewalt über das Amtssiegel des Konsuls besitze, das mir bislang vorenthalten wurde. Ich sah mich genötigt, zwischenzeitlich mein eigenes zu benutzen, von dem ich Eurer Exzellenz anbei einen Abdruck zukommen lasse.³³

Schließlich bat die Konföderation Bahre um die Übergabe des Konsulatsarchivs und stellte fest: "Sollten Sie dieser Bitte nicht Folge leisten, sähe sich seine Exzellenz gezwungen, sich an die Hamburger Autoritäten zu wenden, um diese Unterlagen zu bekommen".³⁴ Freilich waren solche Fehlritte von Konsuln dank fehlender Vorschriften für einen regelten Bürobetrieb, die Archivierung und Übergabe des Schriftverkehrs beim Wechsel eines Amtsinhabers sowie dank unzureichender Budgets keine Seltenheit.³⁵

Der Außenminister der Konföderation, Juan María Gutiérrez, ernannte im Mai 1854 H. J. Natorp zum neuen Konsul der argentinischen Konföderation in Hamburg.³⁶ Natorp teilte in seinem Antwortschreiben vom November des gleichen Jahres Folgendes mit:

Ich bin derzeit außerstande, meine Funktionen auszuüben, weil mir die örtlichen Autoritäten das Exequatur (d.h. die Erlaubnis zur Ausübung seiner konsularischen Tätigkeit) nicht erteilen können, da die argentinische Konföderation bereits von Herrn Konsul Schlüter vertreten wird.³⁷

Offenkundig war die Regierung der Konföderation der Ansicht, dass Schlüter, argentinischer Konsul in Hamburg seit Februar 1852, ebenso wie sein Kollege Borchers offiziell nur die Provinz Buenos Aires vertrat. Im Gegensatz zu Letzterem interpretierte Schlüter seine Vollmachten anders, unterstrich, dass die argentinische Konföderation seine Beglaubigung ausgestellt hatte und bestand darauf, sie weiter zu

33 Note Schlüters an den Außenminister der Konföderation (26.06.1852) (Archivo ISEN, CAHL).

34 Note des Außenministers der Konföderation an Wilhelm Bahre (27.08.1852), (Archivo ISEN, CAHL).

35 Bei der Ablösung eines Konsuls setzten die Repräsentanten Argentiniens und Deutschlands für gewöhnlich einen ortsansässigen Kaufmann oder Vertrauensmann als Stellvertreter ein. Beispielsweise übertrug Schlüter bei eigener Abwesenheit seinen Posten an Heinrich Klefcker. Klefcker war 1828 Hamburger Konsul in Lima und 1836 Angestellter des Konsulats der argentinischen Konföderation unter dem argentinischen Konsul Eduard W. Berckemeyer (vgl. die Note von Schlüter an den Außenminister; Archivo ISEN, CAHL).

36 Note Gutiérrez an Natorp betreffend seine Ernennung (06.05.1854) (Archivo ISEN, CAHL).

37 Note Natorp an Gutiérrez (04.11.1854) (Archivo ISEN, CAHL).

vertreten: "Ich beehre mich, Eurer Exzellenz mitzuteilen [...], dass ich eine Bestallungsurkunde als Generalkonsul der argentinischen Konföderation besitze, nicht aber seitens der Provinz Buenos Aires."³⁸ Schlüter blieb bis Anfang der sechziger Jahre Konsul der argentinischen Konföderation in Hamburg. Seine Hauptaufgaben bestanden in der Förderung der Handelsbeziehungen (Erteilung von Visa, Einfuhrgenehmigungen, Veranlagungen für den Zoll, Erstellung von Statistiken etc.) und der Auswanderung in die Gebiete der Konföderation.³⁹ 1859 wurde Hugo Ruscheweyh zum Vizekonsul der argentinischen Konföderation in Hamburg ernannt.⁴⁰ 1854 bestimmte Buenos Aires mit Peter A. Millberg, einem gebürtigen Hamburger, seinerseits einen Konsul für die Hansestadt. Dies veranlasste Schlüter, seinen Minister um Instruktionen zu bitten, wie er mit dieser neuen Sachlage umgehen solle.⁴¹ Der Minister wies ihn an, die Interessen der Konföderation wie bisher zu vertreten. Schiffe aus Hamburg, die die Konföderation zum Ziel hatten, sollten die Häfen Uruguays und des Paraná anlaufen und dem "separatistischen Geist der Provinz Buenos Aires" sollte kein Vorschub geleistet werden.⁴²

Neben ihren Konsulaten in den Hansestädten Hamburg und Bremen öffnete die argentinische Konföderation weitere Vertretungen in anderen deutschen Städten, um ihre Handelsbeziehungen mit anderen Regionen des Landes zu vertiefen. Im Mai 1855 erhielt Wilhelm Küstner seine Bestallung als neuer Konsul im Königreich Sachsen mit Sitz in Leipzig.⁴³ Einer der Gründe, die Gutiérrez zu diesem Schritt veranlassten, war der spürbare Anstieg des Handels zwischen der Konföderation und Sachsen und das Bedürfnis, diesem weiteren

38 Note Schlüter an den Außenminister in Paraná (04.12.1856) (Archivo ISEN, CAHL). Der Staat Buenos Aires hatte im Mai 1854 einen neuen Konsul nach Hamburg entsandt.

39 Note Schlüter an Gutiérrez (05.05.1856), in der dieser seinen Auftraggeber über die Schwierigkeiten informiert, deutsche Auswanderer für die inneren Staaten der Konföderation zu finden, zumal allein Buenos Aires und Montevideo in Deutschland als Städte über einen gewissen Bekanntheitsgrad verfügten (Archivo ISEN, CAHL).

40 Note von Ruscheweyh an Bernabé López, in dem er für das in seine Person gesetzte Vertrauen dankt (Archivo ISEN, CAA).

41 Note Schlüter an den Außenminister der Konföderation in Paraná (30.06.1854) (Archivo ISEN, CAHL).

42 Note Außenminister an Schlüter (02.09.1854) (Archivo ISEN, CAA).

43 Note Außenminister an Küstner (01.05.1855) (Archivo ISEN, CAHL).

Schwung zu verleihen. In der gleichen Note verwies Gutiérrez auf die Empfehlung, die ihr Resident in Preußen zugunsten Küstners ausgesprochen hatte, der seine Eignung als Vertreter argentinischer Handelsinteressen in Deutschland hervorgehoben hatte.

Aus den gleichen Gründen wie in Sachsen richtete der Vizepräsident der argentinischen Konföderation im Oktober 1855 ein argentinisches Generalkonsulat im preußischen Stettin ein, wo Paul Gutike, der aus der Region stammte, zum Konsul ernannt wurde.⁴⁴ Im Schreiben anlässlich der Bestallung Gutikes betonte Gutiérrez die Notwendigkeit, dort angesichts des rasch wachsenden Handels mit dem Osten Preußens eine konsularische Dependence einzurichten. Das neue argentinische Konsulat in Stettin war für Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien und die preußische Provinz Sachsen zuständig.⁴⁵

1856 erfolgten weitere Ernennungen: Daniel Ley wurde als argentinischer Generalkonsul in Bayern mit Sitz in Fürth eingesetzt.⁴⁶ Dieser deutsche Bürger verfügte über langjährige Südamerikaerfahrungen und gehörte gleichfalls zum Bekanntenkreis Von Gülichs.⁴⁷ Franz Osterrieth erhielt seine Bestallung als Konsul der argentinischen Konföderation im preußischen Köln, zu dessen Aufgabenbereich die Provinzen Rheinland und Westfalen gehörten.⁴⁸ Schließlich wurde in der Hafenstadt Harburg ein Vizekonsulat für das Königreich Hannover eingerichtet, dessen Leitung F. L. Wensthoff übernahm.⁴⁹ Ebenso wie

44 Ernennung vom 08.10.1855, unterzeichnet vom Vizepräsidenten der argentinischen Konföderation in der Stadt Paraná (Archivo ISEN, CAHL).

45 Note Gutiérrez an Gutike (08.05.1855) (Archivo ISEN, CAHL).

46 Note Ley an Bernabé López (15.02.1857), mit Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen (Archivo ISEN, CAA).

47 Note Von Gülich an Bernabé López (11.06.1857) (Archivo ISEN, LPP). In dieser Note wurde ausdrücklich festgehalten, dass Ley nicht den Staat von Buenos Aires vertrat und nur im Interesse der Konföderation tätig wurde. Von Gülich empfahl eine Reihe von Landsleuten, als er sich noch in Montevideo befand, vgl. Note Von Gülichs (Montevideo) an den Außenminister (28.02.1856) (Archivo ISEN, LPP).

48 Note Osterrieths an den Außenminister (04.07.1856) betreffend seine Ernennung und das bevorstehende Exequatur (Archivo ISEN, CAA). Vgl. auch die Note Osterrieths an den Außenminister (05.11.1856), in der er aus persönlichen Gründen um eine Verlegung seines Dienstsitzes nach Frankfurt am Main ersuchte (Archivo ISEN, LPP).

49 Ernennungsurkunde ausgestellt vom Vizepräsidenten der argentinischen Konföderation (29.10.1856) (Archivo ISEN, LPP). Vgl. die Note Wensthoff an den

Ley verdankte Wensthoff seine Ernennung einer Empfehlung Von Gülichs, der sich damals in Montevideo aufhielt: "Er ist eine hochangesehene Person [...] und befindet sich in einer solch hohen gesellschaftliche Position, dass er für die argentinischen Interessen in der Region von großem Nutzen sein kann [...]." ⁵⁰

Diese Ernennung deutscher Bürger zu Repräsentanten der argentinischen Konföderation in deutschen Städten begann vor der offiziellen Aufnahme diplomatischer Beziehungen und wurde fortgesetzt, nachdem sie bereits erfolgt war. Sie begann mit der Entsendung Delfín Huergos nach Berlin im September 1856 und der Ankunft Von Gülichs in der Stadt Paraná 1857. Mit der Einsetzung von Handelsagenten trug man in erster Linie der wachsenden Bedeutung der wechselseitigen Handelsbeziehungen Rechnung. Die Konsulate wurden in bedeutenden Hafenstädten und Metropolen eröffnet, die sich als Ausgangspunkt für eine Ausdehnung des Handels eigneten. Die Vertreter argentinischer Handelsinteressen stammten nicht vom Río de la Plata, sondern waren gewinnorientierte deutsche Kaufleute, die bei Ausübung ihres Amtes den eigenen ökonomischen Vorteil im Blick behielten. Gleichwohl bildeten diese Verbindungen die Basis für die späteren diplomatischen Beziehungen zwischen beiden in Entstehung begriffenen Staaten. Aus diesem Grunde verdienen sie es, an den Anfang der Geschichte der diplomatischen Beziehungen gestellt zu werden.

2.4 Deutsche Konsulate in der argentinischen Konföderation

Im vorigen Kapitel wurde sichtbar, dass sich die Konsuln der argentinischen Konföderation in Deutschland, deren Ernennung vor der Loslösung von Buenos Aires im September 1852 erfolgte, in der Folgezeit gezwungen sahen, Stellung zugunsten des Staates Buenos Aires oder der restlichen Provinzen zu beziehen. In einer ähnlichen Situation befanden sich die deutschen Konsuln in Argentinien, die sich bis zum genannten Zeitpunkt bei der provisorischen Regierung von Buenos Aires akkreditieren ließen und zugleich dort ihren Wohnsitz wählten.

Außenminister (04.01.1857), in der er für das erwiesene Vertrauen dankte, betreffend das bevorstehende Exequatur (Archivo ISEN, LPP).

50 Note Von Gülich, Montevideo, an den Außenminister der Konföderation (13.10.1856) (Archivo ISEN, LPP).

Später hatten einige deutsche Teilstaaten Vertretungen in beiden Teilen Argentiniens.

Im April 1852 sandte Eduard Zimmermann eine Note an den Interimsbeauftragten des Außenministers der Konföderation, Vicente Fidel López, den er von seiner Ernennung zum Hamburger Konsul in Kenntnis setzte, dem er seine Beglaubigungsschreiben überreichte und um das Exequatur bat.⁵¹ Im gleichen Monat wurde Zimmermann von Justo José de Urquiza, Beauftragter der argentinischen Konföderation für auswärtige Beziehungen, in seiner Funktion anerkannt.⁵² E. Zimmermann, Sohn von Johann Christian Zimmermann, war Eigentümer eines Handelsunternehmens.⁵³

Angesichts des Disputs zwischen Buenos Aires und der Konföderation, der 1852 ausbrach, beschloss Hamburg, zu beiden Seiten Handelsbeziehungen zu unterhalten und eröffnete infolgedessen ein zweites Konsulat in Rosario. Die Hansestadt trug damit dem Umstand Rechnung, dass der auswärtige Handel mit der Konföderation mit der Ausrufung des Staates Buenos Aires nicht mehr über den Hafen von Buenos Aires abgewickelt werden konnte. Seit diesem Zeitpunkt stieg der Hafen von Rosario (Provinz Santa Fe) zusammen mit Paraná zum bedeutendsten Umschlagplatz des Handels der Konföderation und Hauptachse des ausländischen Warenstroms auf. Der Senat der Hansestadt Hamburg setzte Georg Ruscheweyh im September 1857 als Konsul in Rosario ein.⁵⁴

Ebenso wie Hamburg verfügte Bremen in Buenos Aires mit Franz Halbach über einen eigenen Repräsentanten, der dort seit 1848 als Konsul wirkte.⁵⁵ Schließlich ist die Ernennung Heinrich Cammans

51 Note vom 19.04.1852 (Archivo ISEN, CABA). E. Zimmermann war Nachfolger von David Krutisch.

52 Note Vicente F. López, Interimsbeauftragter des Außenministers, an Valentín Alsina, Minister (Archivo ISEN, CAHL).

53 Vgl. Arfs (1991: 334). E. Zimmermann ist der typische Fall eines deutsch-argentinischen Kaufmanns.

54 Note Ruscheweyh an Bernabé López, Außenminister der Konföderation (04.01.1858) betreffend seine Ernennung zum Konsul am 09.09.1857 und seine Bitte um Erteilung des Exequatur (Archivo ISEN, CHR). Ruscheweyh, in Mecklenburg geboren, war bereits seit 1849 in Rosario ansässig. Vgl. Arfs (1991: 335).

55 Halbach war bis zur Ernennung Zimmermanns 1847-1849 und 1851 zugleich Hamburger Konsul und vertrat Preußen seit 1848 (vgl. Arfs 1991: 334; Canilla 2007: 11). Für die Eröffnung eines Bremer Konsulats in Rosario gibt es keine schriftlichen Belege.

zum Konsul des Königreichs Hannover in Buenos Aires im Februar 1852 belegt.⁵⁶ Die Neuernennung deutscher Konsuln zu Beginn des Jahres 1852 stand ebenfalls im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel.⁵⁷ Bald nachdem Preußen Von Gülich 1857 nach Paraná entsandt hatte, ernannte dieser einen Repräsentanten in Rosario und einige Jahre später in Gualeguaychú. Den Posten des Vizekonsuls in Rosario übernahm der Argentinier Emiliano Frías, in Gualeguaychú der Deutsche Jacob Andreas Spangenberg.⁵⁸

3. Bildung des argentinischen Nationalstaats und des Deutschen Reichs (1862-1871)

Die Teilung Argentinien in die Konföderation und den Staat Buenos Aires fand Ende 1852 statt. Nach der Schlacht von Cepada (1859) zerschlugen die Truppen der Konföderation den Staat Buenos Aires; im Pakt von San José de Flores vereinigte er sich mit dem Rest der Provinzen, behielt sich aber eine Revision der Verfassung von 1853 vor. Tatsächlich erreichte Buenos Aires 1860 bedeutende konstitutionelle Zugeständnisse und festigte seine Vorherrschaft nach der Schlacht von Pavón im September 1861. Im Oktober 1862 wurde Bartolomé Mitre zum Präsidenten der argentinischen Republik gewählt (Scobie 1964, IV; Rock 1999, IV).

Preußen stieg seinerseits zur deutschen Führungsmacht auf und erlangte Anfang 1871 die deutsche Einigung unter Kanzler Otto von Bismarck. Seit dieser Zeit erlebte Deutschland einen bedeutenden

56 Note seiner Akkreditierung von Luis de la Peña, Außenminister, an Valentín Alsina, Staatsminister der Regierung (27.02.1852): "Herr Heinrich Camman, Konsul seiner Majestät des Königs von Hannover in Buenos Aires, wird hiermit in seiner Funktion anerkannt" (Archivo ISEN, CABA).

57 Cammans beispielsweise hatte seine Beglaubigungsschreiben bereits 1851 unter der Regierung von Rosas überreicht; seine Akkreditierung wurde aufgeschoben, weil das Königreich Hannover die Unabhängigkeit Argentinien noch nicht anerkannt hatte. Vgl. Note Luis de la Peña an Camman (27.02.1852) (Archivo ISEN, CABA).

58 Note Von Gülich an Bernabé López (30.07.1857) mit der Bitte, Emiliano Frías das Exequatur als preußischer Vizekonsul in Rosario zu erteilen (Archivo ISEN, LPP). Vgl. auch die Note von Pablo López, Regierung der Provinz Santa Fe, an den Außenminister (31.08.1857), betreffend die Erteilung des Exequatur an Frías (Archivo ISEN, LPP). Zu Spangenberg vgl. die Note Von Gülichs an den Außenminister (10.02.1860), betreffend die Ernennung Spangenbergs als preußischer Vizekonsul in Gualeguaychú (Archivo ISEN, LPP).

ökonomischen Aufschwung, der im prosperierenden Südamerikahandel seinen Widerhall fand.⁵⁹ Rudolph Le Maistre, Nachfolger Von Gülichs und Vertreter des Norddeutschen Bundes in Buenos Aires, überreichte Sarmiento im Mai 1871 seine Beglaubigungsschreiben als erster diplomatischer Vertreter des Deutschen Reichs (Körner 1981: 183).

4. Schlussfolgerungen

Bevor ich die Ergebnisse dieses Artikels zusammenfasse, sei festgestellt, dass das hier verwendete Archivmaterial weder vollständig noch in geordneter Form vorlag. Aus diesem Grunde gibt es Lücken in der Amtsfolge der Konsuln, oftmals fehlen konkrete Daten. Dennoch lassen sich jenseits von Namen und Jahreszahlen folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Bereits seit Beginn der zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts gab es deutsche Vertretungen in Buenos Aires. Diese hatten rein kommerziellen Charakter, wobei jene Hamburgs, Bremens und Preußens besondere Hervorhebung verdienen. Beide Handelsstädte und der größte deutsche Teilstaat waren die wichtigsten Handelspartner der argentinischen Konföderation.
- Die Übergabe der Beglaubigungsschreiben und die Erteilung des Exequatur gingen in der Regel ohne große Probleme vonstatten. Dies war auf das große beiderseitige Interesse und die Bedeutung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Regionen zurückzuführen.
- Die Konsuln waren Handelsagenten, die über internationale Erfahrungen und mehrere Sprachen verfügten. Für die argentinischen Vertretungen in Deutschland griff man für gewöhnlich auf Konsuln zurück, die aus der betreffenden Region stammten. Die deutschen Konsuln in Argentinien waren hingegen mehrheitlich Deutsche, obwohl es einige Ausnahmen gab, wie am Beispiel von Emiliano Frías in Rosario und dem deutsch-argentinischen Kaufmann Eduard Zimmermann gezeigt wurde, der Hamburg vertrat.
- Die deutschen Kaufleute verfügten über ein dichtes Netz persönlicher Beziehungen. Dies erlaubte es ihnen, strategische Posten zu

59 Zur Geschichte des Deutschen Reichs vgl. u.a. Wehler (1994).

übernehmen und ihre Handelsbeziehungen international zu organisieren.

- Die politischen Konflikte innerhalb der argentinischen Konföderation – vom Sturz Rosas’ bis zur Abspaltung von Buenos Aires, fanden ihren Widerhall in den Beziehungen zu den deutschen Teilstaaten. Gleichwohl wurden die Handelsbeziehungen fortgesetzt und man stellte sich auf die neuen Gegebenheiten ein. Nach dem Rückzug von Rosas wurden Vertretungen neu besetzt, auf die Abspaltung von Buenos Aires reagierten beide Seiten mit einer Verdoppelung ihrer diplomatischen Vertretungen. Dies galt sowohl für die Hansestädte Bremen und Hamburg als auch für die argentinischen Städte Buenos Aires und Paraná. Letztgenanntes Ergebnis schadete in erster Linie der Regierung der argentinischen Konföderation, der die Zolleinnahmen von Buenos Aires entgingen und der somit die Kontrolle über diesen bedeutenden Überseehafen entzogen wurde.
- Delfín Huegro und Friedrich von Gülich waren die ersten offiziellen diplomatischen Vertreter beider im Entstehen begriffenen Staaten. Der “Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag” vom September 1857 war das erste bilaterale deutsch-argentinische Abkommen.
- Ohne Zweifel gingen die diplomatischen Verbindungen aus den Handelsbeziehungen hervor; Letztere gaben Ersteren auf längere Sicht ihre Prägung.

Quellen

Confederación Argentina (1852-1860).

Caja 34: Estados alemanes.

1. *Consulados alemanes en Buenos Aires*, 1852 (CABA).

2. *Consulado de Hamburgo en Rosario* (CHR).

3. *Legación de Prusia en Paraná* (LPP).

4. *Misión Delfín Huergo a Prusia*, 1857 (MDHP).

5. *Cónsules argentinos en Alemania* (CAA).

6. *Consulados argentinos en Hamburgo y en Leipzig* (CAHL).

Fondo Antiguo del Ministerio de RREE, Biblioteca ISEN (Abkürzung: Archivo ISEN).

Literaturverzeichnis

- Alberdi, Juan Bautista (1998): *Bases y puntos de partida para la organización política de la República Argentina*. Cap. XV: *De la inmigración como medio de progreso y de cultura para la América del Sur*. Buenos Aires: Ciudad Argentina.
- Arfs, Jörn Helmuth (1991): *Die Beziehungen der Hansestadt Hamburg zu den La Plata-Staaten 1815-1866*. Münster/Hamburg: LIT.
- Canilla, Flavio (Hrsg.) (2007): *Argentina-Alemania 150 años: un recorrido a lo largo de 150 años de relaciones bilaterales*. Buenos Aires: Embajada de la República Federal de Alemania.
- Cárcano, Miguel Ángel (1973): *La política internacional en la Historia Argentina*. Libro V: *La República Federal 1853-1880*. Buenos Aires: EUDEBA.
- Diccionario Histórico Argentino*, Tomo IV (1954). Buenos Aires: Artes Gráficas.
- Duve, Thomas (Hrsg.) (2007): *El Tratado argentino-alemán de amistad, comercio y navegación de 1857: estudios históricos-jurídicos*. Buenos Aires: Dunken.
- Escudé, Carlos/Cisneros, Andrés (Hrsg.) (1998): *Historia General de las relaciones exteriores de la República Argentina*. Tomo V: *1852-1860 Dos Estados Argentinos, dos políticas exteriores*. Buenos Aires: Grupo Editorial Latinoamericano.
- Hahn, Hans-Werner (1984): *Geschichte des deutschen Zollvereins*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Körner, Karl Wilhelm et al. (1981): *Deutsche in Argentinien 1520-1980*. Buenos Aires: Alemann SRL.
- Lapido, Gabriela/Spota de Lapieza, Beatriz (1968): "La misión Huelgo ante Portugal, Cerdeña y Prusia: 1855-1857". In: *Boletín del Instituto de Historia Argentina*, 10, 16/17, S. 3-46.
- Mayer, Jorge M. (1963): *Alberdi y su tiempo*. Buenos Aires: EUDEBA.
- Rock, David (1999): *Argentina 1516-1987. Desde la colonización española hasta Raúl Alfonsín*. Buenos Aires: Alianza.
- Schröter, Bernd (2004): "Die Anfänge der preußischen Diplomatie in Südamerika". In: Carreras, Sandra/Maihold, Günther (Hrsg.): *Preußen und Lateinamerika. Im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur*. Münster: LIT, S. 93-103.
- Scobie, James (1964): *La lucha por la consolidación de la nacionalidad argentina 1852-1862*. Buenos Aires: Hachette.
- Wehler, Hans-Ulrich (⁷1994): *Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Zappia, Paulo Antonio (2007): "Las relaciones argentino-alemanas hasta el reconocimiento de la Independencia por Bremen". In: Duve 2007, S. 15-44.
- Zeuske, Michael (2004): "Preußen und Westindien. Die vergessenen Anfänge der Handels- und Konsularbeziehungen Deutschlands mit der Karibik und Lateinamerika 1800-1870". In: Carreras, Sandra/Maihold, Günther (Hrsg.): *Preußen und Lateinamerika. Im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur*. Münster: LIT, S. 145-215.